

Kurzprotokoll vom Planungsausschuß 17.2.2016 der Bezirksversammlung Altona

TOP 2 FDP Antrag (Drs 20-2003.1)

Antrag der FDP, unterstützt von Die Linke, die Wohnungsbauprogramme für Flüchtlinge und das normale Wohnungsbauprogramm zu harmonisieren

Antrag würde diskutiert,

SPD (Adrian): kann gar nicht angenommen werden, da im Widerspruch zu den Beschlüssen über die 800 Wohnungen in Altona (Rissen 45 und die drei Ersatzflächen)

Grüne (Boehlich): geht nicht, schafft nicht genug Wohnraum für Flüchtlinge, die aus Baumärkten müssen (gleichen Argumente wie immer ...)

CDU (Szczesny): will abwarten wie die alternativen Flächen beplant worden sind und solange den Antrag "parken".

FDP (Flemming) und Die Linke (Jarowoy) verteidigen ihren Antrag.

Frage von Die Linke an Herrn Conrad vom Fachamt für Stadtplanung:

- wie lange es dauern wird bei Bauten nach §246 das Planrecht nachzuziehen: Antwort: es müsse das ganz normale Verfahren eingehalten werden. Daher sei eher mit Jahren als mit Monaten zu rechnen.

- was wäre, wenn das Planrecht nicht in der geplanten Form nachgezogen werden könne um die bereits erstellten Gebäude zu legitimieren? Antwort: Politik und Verwaltung müssen sich ganz genau ansehen ob nichts präjudiziert wird. Eine Abweichung um ein Geschoss sei sicher unproblematisch, Wohnen im Gewerbegebiet eher problematisch.

Hinweis von Herrn Fleming: man müsse sich auch genau die Begründung von B-Plänen ansehen wenn davon abgewichen werden soll. Für Rissen45 würde in der Begründung eben ausdrücklich stehen, es solle familiengerechtes Wohnen im Grünen geschaffen werden. Der B-Plan sei nur zu diesem Zweck mit den 230 WE aufgestellt worden. Es sei fraglich ob 400+200 WE damit im Wege von Befreiungen abgedeckt werden können.

Abstimmung: mit Stimmen von CDU, SPD und Grünen wird der Antrag geparkt.

TOP 3 - Wohnen am Volkspark (Gelände der Trabrennbahn und angrenzende Flächen)

Es startet ein städtebaulicher Wettbewerb. Bebauung aber nicht vor 2019/2020. Es werden ca. 2.000 WE geplant, davon 1/3 Sozialwohnungen.

Die Ausschreibung für den Wettbewerb erfolgt europaweit. 8 Architekturbüros sind gezielt eingeladen, weitere (bis zu 24) können sich bewerben um an der 1. Phase des Wettbewerbs teilzunehmen.

TOP 4 und TOP 5 - Soziale Erhaltungssatzungen für Bahrenfeld und Ottensen

Ziel ist es die Zusammensetzung der Wohnbevölkerung zu erhalten (gegen Aufwertung und Verdrängung). Beide Anträge des Amtes werden angenommen.

TOP 6, 7 und 8 - Erlass einer Veränderungssperre für die B-Pläne Bahrenfeld17, Lurup06 und Ottensen27: Beschlußempfehlung des Amtes wird einstimmig angenommen.

TOP 9.1 Städtebaulicher Wettbewerb Iserberg

nur eine Mitteilungsdrucksache (Drs. 20-2050): das Ergebnis des städtebaulichen Wettbewerbs wurde dem Planungsausschuss zur Kenntnis gegeben.

Anmerkung JS: aus der Pressemitteilung auf Hamburg.de vom 22.12.2015: „In den nächsten Monaten wird der Siegerentwurf in einen zukünftigen Bebauungsplan Rissen 51 übertragen und dann in die Abstimmung mit den Behörden und den Unternehmen der öffentlichen Daseinsvorsorge gegeben. **Im Anschluss wird der neue Bebauungsplan nebst Verordnung und Begründung für vier Wochen öffentlich ausgelegt werden.** In dieser Zeit kann jeder Rissener seine Anregungen zu dem Plan mit in die abschließende Abwägung einfließen lassen.

TOP 9.2 - Mitteilungsdrucksache 20-2054 (Wohnungsbau für vordringlich Wohnungssuchende)

Hier geht es um eine Stellungnahme der Behörde für Stadtentwicklung & Wohnen (BSW) zum Beschluss der Bezirksversammlung zu Rissen45 vom 22.10.2015.

U.a. heist es darin:

„Die BSW geht deshalb davon aus, dass sich das neue Quartier mit seinen Bewohnerinnen und Bewohnern gut integrieren wird. Der Senat und das zuständige Bezirksamt gehen davon aus, dass ein Gebiet wie Rissen/Sülldorf wie auch andere Stadtteile in der Lage ist, eine größere Zahl von Flüchtlingen aufzunehmen und zu integrieren. Die bisherigen Erfahrungen im Bezirk Altona zeigen, dass weiterhin ein ausgeprägtes zivilgesellschaftliches Engagement besteht. Auch durch dieses Engagement der zahlreichen Rissener Bürgerinnen und Bürger wird eine verträgliche Integration gelingen. Darüber hinaus ist in Rissen/Sülldorf der Einsatz eines Quartiermanagements in Planung. Das Quartiersmanagement wird das Zusammenleben der zugewanderten und der einheimischen Bevölkerung im Sinne eines interkulturellen Quartiers aktiv mitgestalten und unterstützen.

Die Beteiligung der Öffentlichkeit und der direkten Nachbarschaft wird je nach Standort und Bezirk nach verschiedenen Formaten durchgeführt. Die BSW und das jeweilige Bezirksamt werden im weiteren Prozess fortlaufend auf Veranstaltungen und über die ortsüblichen Medien die Öffentlichkeit über den Planungsstand informieren.!

Anmerkung JS: das ist dann die für den 1.3. geplante Info Veranstaltung in der Aula der Schule Iserberg

Weiter heißt es in der Drucksache:

„Für die Planung und Umsetzung der Einzelprojekte sind die Bezirksämter seit Beginn der Planungen federführend zuständig. In allen Bezirken ist eine zusätzliche Stelle zur Unterstützung und Beratung des zivilgesellschaftlichen Engagements geschaffen worden. Im Rahmen der Umsetzung des „Forums Flüchtlingshilfe“ (Drs. 21/1354) werden den Bezirken finanzielle Mittel zur Durchführung von Informationsveranstaltungen und besserer Kommunikation und Information rund um das Thema Unterbringung, Integration und Partizipation von Flüchtlingen sowie zur Unterstützung des zivilgesellschaftlichen Engagements bereitgestellt.

Zu 1.6.:

Die BSW hat dem Bezirk Altona die Möglichkeit eingeräumt, die 800 Wohneinheiten auch auf mehrere Flächen an weiteren Standorten im Bezirk zu verteilen.“